

*2023: Corona überstanden – doch deren Folgen noch nicht:  
Wie wir als Kinderhaus teilen, wo möglich*

*Liebe Freundinnen und Freunde von HOKISA in Deutschland!*

Zuerst die gute Nachricht: Corona ist vorerst keine tödliche Bedrohung in Südafrika mehr – und alle unsere Kinder und Erwachsenen haben es überstanden. Wir haben viel gelernt über sorgsames Umgehen miteinander. Unsere Jugendlichen haben Geduld gezeigt und Sorgsamkeit gegenüber den Kleinen. Wir hoffen, dass die neue Welle in Deutschland nicht schlimmer wird.

Viele Folgen der Corona Pandemie spüren wir erst jetzt: Lebten vor Corona etwa 40 Prozent der Bevölkerung Südafrikas unter der Armutsgrenze, sind es jetzt rund 60 Prozent. Dies auch, weil viele kleine und mittelständische Betriebe schließen und ihre Belegschaft entlassen mussten, und es dauern wird, hier Neues aufzubauen.

Hinzu kommt, dass die Regierung Südafrikas weiter die täglichen mehrstündigen Stromausfälle nicht in den Griff bekommt. Ursache ist, dass unter unserem korrupten Präsidenten Jacob Zuma (2009-2018) damals nötige Instandhaltung nicht geschah, sondern dafür vorgesehene Gelder „verschwanden“.

Im Kinderhaus haben wir, um weiter gut für alle Kinder sorgen zu können (auch was warme Mahlzeiten und Körper-Hygiene angeht) zuerst einen Herd und Warmwasserboiler mit Gasanschluss als Alternative

angeschafft und seitdem für Solarpanelen gespart, um damit Energie zu erzeugen. Diese sind jedoch nicht nur weiter sehr teuer, sondern werden auch gestohlen und können besonders in armen Gegenden ein Sicherheitsrisiko darstellen. So haben wir beschlossen, zunächst mit starken aufladbaren Batterien die Zeiten ohne Strom zu überwinden. Diese sollen Anfang des neuen Jahres installiert werden.

Wir danken Ihnen und Euch, dass auch dies durch Ihre / Eure Spenden möglich wird. Wie viele Menschen bedrückt uns, dass nach dem weiter furchtbaren Krieg in der Ukraine seit dem 7. Oktober schlimmste Kriegshandlungen auch im Nahen Osten stattfinden, die wiederum vor allem Zivilist\*innen besonders treffen. Hinzu kommt, dass Unsummen von Geld für Waffen ausgegeben werden – die an anderen Stellen in der Welt so nötig wären, um Armut und ein ernsthaftes Anpacken des Klimawandels zu ermöglichen.

Unseren Kindern sagen wir, dass sie sich bei Streit vertragen sollen – nun erleben sie, wie Erwachsene das Gegenteil vormachen. Immer wieder sind es Geschichten, mit denen wir unseren Kindern und Jugendlichen nach dem wöchentlichen Besuch in unserer Township Bücherei doch versuchen, Mut zu machen.



Dazu gehört auch das neue Bilderbuch unseres HOKISA-Kogründers Lutz van Dijk „Thandi gibt nicht auf“, das in unserem Township Masiphumelele spielt und wo wir von Thandi lernen können, wie schön es sein kann zu teilen (Klein&Groß-Verlag 2023). Alle Autoren-Honorare gehen an HOKISA. Bei allen Bränden und Überschwemmungen im Township helfen auch wir als Kinderhaus, wo wir können.

Zuletzt möchte ich von einem Abschied und einem Willkommen in nur einer Woche bei uns berichten. Am 7. Dezember starb nach langer Krankheit der Baumeister unserer beiden Kinderhäuser, des HOKISA-Friedenshauses und mehrerer Kindergärten in Masi-phumelele, Ray Ruth (69). Er gehörte als guter Freund zur HOKISA-Familie, auch weil er immer zur Stelle war, wenn es etwas zu reparieren gab. Immer werden wir an den Welt-Aids-Tag 2002 denken, als Ray, der im Apartheid-Südafrika aufgewachsen war und Erzbischof Tutu zu Freunden wurden, beide mit einem HOKISA T-Shirt.

Nur wenige Tage später begrüßten wir einen neuen kleinen Jungen von 8 Monaten bei uns, der Opfer von Mißbrauch war und wo nun alle mithelfen, damit er wieder Vertrauen lernen kann.


Weihnachten war auch dieses Jahr wieder ein Familienfest bei uns mit schönen Ausflügen (siehe Fotos). Zu diesem laden wir auch alle ehemalige HOKISA-Kinder ein, die jetzt als junge Erwachsene Erinnerungen austauschen und von Erfolgen und Problemen im Prozess ihres nun selbständigen Lebens berichten.


Wir danken Ihnen und Euch nochmals für jede Spende im letzten Jahr, wohlwissend wie groß die Not in vielen Teilen der Welt ist. Zum neuen Jahr wünschen wir uns zuerst ein Ende der schlimmen Kriege und dass Sie und Ihr und alle Ihre/ Eure Familien und Freund\*innen gesund bleiben.

Unser herzlicher Dank geht wieder an alle Ehrenamtlichen im HOKISA Förderverein in Bonn, dass sie alle Spendenverwaltung so freundlich und ohne Abzüge leisten.



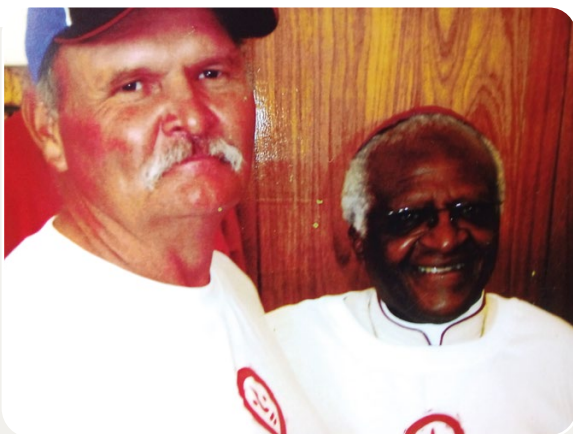
Ihr  
Phillip Rihlampfu  
HOKISA-Manager und Leitender Kinderbetreuer

 [rihlampfup@gmail.com](mailto:rihlampfup@gmail.com)

 [www.hokisa.co.za](http://www.hokisa.co.za)

[www.facebook.com/HOKISAIkhayaLethu](https://www.facebook.com/HOKISAIkhayaLethu)

*Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie mir gern jederzeit auf Englisch.*



Ray Ruth und Erzbischof Tutu 2002

